

ARS IBERICA Band 1

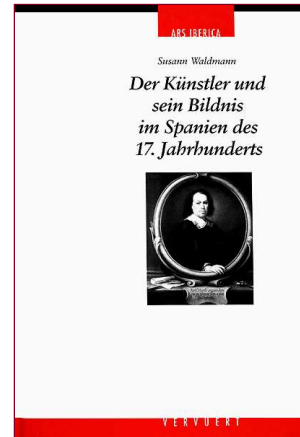
Kunsthistorische Studien der Carl Justi-Vereinigung
Herausgegeben in deren Auftrag von Barbara Borngässer, Bruno Klein, Gisela Noehles-Doerk,
Martin Warnke

Susann Waldmann

Der Künstler und sein Bildnis im Spanien des 17. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur spanischen Porträtmalerei

Frankfurt a. M., 1995, Iberoamericana / Vervuert, 285 Seiten; Festeinband, ISBN 9783893545117

Im Gegensatz zu Italien, Niederlanden und Deutschland, in denen Künstlerbildnisse schon im 16. Jahrhundert aufkamen, findet man in Spanien frühestens im 17. Jahrhundert erste bedeutende Beispiele dieser Gattung. Die Tradition des spanischen Künstlerporträts ist - anders als in den Nachbarländern - vor allem die Geschichte von der Aufwertung der Malerei zu den freien Künsten. Sie ist aber auch die Geschichte der Definition eines neuen Porträtbegriffs, der die Bildniswürdigkeit des Malers begründete. Nur vor diesem Hintergrund wird man den Bildnissen eines El Greco, Carducho, Velázquez oder Murillo gerecht, die hier als Zeugnisse eines erwachenden künstlerischen Selbstverständnisses neu gedeutet werden.



Inhaltsverzeichnis

Der Stellenwert der Malerei und des Künstlers in Spanien im späten 16. und 17. Jahrhundert.

- I. **Die Situation der spanischen Malerei im 16. und frühen 17. Jahrhundert**
- II. **Die Bedeutung der Deus pictor-Topos für die Aufwertung der Malerei und der künstlerischen creatio**
- III. **Die Bedeutung des dibujo-Begriffs für die Definition der Malerei als Wissenschaft und der idea des Künstlers**
- IV. **Das Malerideal in der spanischen Kunsttheorie des 17. Jahrhunderts**

Das Porträt in der spanischen Kunstliteratur

- I. **Pachecos Libro de descripción de verdaderos retratos de ilustres y memorables varones**
- II. **Zum Porträtbegriff in der spanischen Kunsttheorie**

Die Gemälde: Künstlerbildnisse und Selbstbildnisse

- I. **Der Maler als pintor cristiano**
- II. **Der Maler als pintor noble**
- III. **Der Maler als pintor docto/perfecto**
- IV. **Der Bildhauer**

Schlußbemerkung: Die Atelierszene von José Antolínez

[Seitenanfang »](#)